# Forum "Zukunft / Avenir Arbido"

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **20 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **31.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Ziel dienen auch die Ausstellungen, die die Osteuropabibliothek hin und wieder im Rahmen der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern organisiert.

### Die Sammlung «Rossica Europeana»

Selbstverständlich verfügt die Osteuropabibliothek auch über interessante Sondersammlungen. Die «Davoser Bibliothek» zeugt von der ehemals grossen Bedeutung des Kurortes Davos für Besucher aus dem vorrevolutionären Russland. Für die russischen Kurgäste hatte man um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in verschiedenen Sanatorien Bibliotheken angelegt, die uns zum Teil recht seltene russische Publikationen aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert zurückgelassen haben.

Es wird der SOB vermutlich bald gelingen, ihren Bestand durch eine private Sammlung zu ergänzen, die weltweit zu den herausragendsten ihrer Art gehört und sich mit Kollektionen in Wien, Helsinki oder Washington durchaus messen kann.

**Aktuell**

- Glanzstücke aus der *Sammlung «Rossica Europeana»* werden bis zum 6. August in einer Ausstellung in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern gezeigt.
- Gemeinsam mit der *Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen zur Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (ABDOS)* organisiert die SOB vom 23. bis 25. Mai 2005 die jährliche, *internationale Arbeitstagung* dieses Zusammenschlusses von Spezialbibliotheken. Mit dem Thema *«Dienstleister Bibliothek – Partner für Wissenschaft, Wirtschaft und Politik»* steht die Tagung auch weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem I+D-Sektor offen.

**Weitere Informationen** zur Osteuropabibliothek, zu Ausstellung und Tagung: *www.stub.unibe.ch/sob*

Die während des letzten halben Jahrhunderts von Peter Sager geschaffene «Rossica Europeana» beschäftigt sich mit der historischen Wahrnehmung Russlands im westlichen Europa. Sie umfasst seltene und seltenste Perlen der westeuropäischen Russlandkunde vom 16. bis zum 19. Jahrhundert. Dazu gehören Reiseberichte, historische, geographische und ethnographische Abhandlungen, aber auch ein grosser Bestand an Karten und Graphiken, die die Entwicklung des westlichen Russlandbildes dokumentieren.

Die Osteuropabibliothek ist bemüht, diese Sammlung durch die Beschaffung von Drittmitteln zu einem fairen Preis anzukaufen, was ihr aller Voraussicht nach auch gelingen wird. Damit wird sie neu auch über einen sehr bedeutenden Altbestand verfügen. ■

**contact:**

*Schweizerische Osteuropabibliothek*
*Hallerstrasse 6*
*3000 Bern 9*
*Tel.: 031 631 41 78*
*Fax: 031 631 41 70*
*E-Mail:*
*christophe.vonwerdt@stub.unibe.ch*
*Internet: http://www.stub.unibe.ch/sob/*

**FORUM «ZUKUNFT / AVENIR Arbido»**

# Für mehr Synergie und Wissenschaft

Es ist sympathisch, dass Kollegen sich immer wieder für die Zukunft von *Arbido* erwärmen. Stützen sich die Plädoyers aber auf die Annahme, dass die fachlichen Unterschiede zunehmend geringer werden, wirkt dies wenig überzeugend. Vielleicht stimmt es, dass Bibliotheken und Dokumentationen zusammenwachsen. Sie haben, abgesehen von der Bewahrfunktion, (teilweise) dieselben Fachinteressen, Objekte (Ressourcen) und Herausforderungen. Es ist aber dilettantisch, zu denken, dass auch die Unterschiede mit den Archiven abnehmen bzw. dass z.B. Records-Manager und Dokumentalisten ungefähr das Gleiche tun.

Nicht die (mentalen) Unterschiede zwischen Archivaren, Bibliothekaren und Dokumentalisten sind entscheidend, sondern jene zwischen den Records und Archivalien einerseits und dem Bibliotheksgut und Dokumentationsgut andererseits. Diese sind intrinsisch, im vorelektronischen Zeitalter und auch danach. Zwar prägte die technologische Innovation den Archiv-, Registratur-, Bibliotheks- und Dokumentationsbereich seit je: die Umstellung von Pergament auf Papier als Datenträger, die Druckpresse, die Schreibmaschine, die Mikroverfilmung, der Kopierer und natürlich der Computer. Der intrinsische Unterschied zwischen den Beständen verschwindet damit aber keineswegs: Archive mit Information betriebsinterner Art, Bibliotheken und Dokumentationen mit Information betriebsexterner Art.

**FORUM «ZUKUNFT / AVENIR Arbido»**

Arbido

**E-Mail:**
***dlb@dreamteam.ch***

Die fachlichen Unterschiede im ABD- und RM-Bereich sollten nicht unterschätzt oder heruntergespielt werden. Terminologische Unklarheiten dürfen dazu nicht missbraucht werden. Unterschiede und Unklarheiten sollten in einem gemeinsamen Fachblatt sogar thematisiert werden, damit auch das wirklich Gemeinsame Relief erhalten kann. Erst dann werden Verständnis, Zusammenarbeit und Koordination möglich. Nur so wird man den unterschiedlichen Bereichen gerecht und können Synergien im organisatorischen, semantischen und infrastrukturellen Sinne tatkräftig gefunden werden.

Bisher hat sich dies in *Arbido* nicht verwirklichen können. Mit *Arbido*, wie es jetzt vorliegt, kann niemand wirklich zufrieden sein. Das Blatt übersteigt bereits jetzt kaum das Niveau eines Newsletters. Artikel, die im Durchschnitt nicht mehr als ein bis zwei Seiten umfassen – ohne Bezug auf Quellen und Fachdiskussionen zu nehmen und nur aus der Aktualität heraus entstanden –, vermögen, auch in den zahlreichen so genannten Themanummern aus Anlass von Tagungen und Jahresversammlungen, halt nicht zu überzeugen.

Berichterstattung kann eine wichtige Funktion sein, aber ich wünsche mir ein interdisziplinäres Fachblatt oder allenfalls nur ein disziplinäres Fachorgan, worin der Stand der Informationswissenschaft – sei es der Archivistik, sei es der Bibliotheks- und der Dokumentationslehre – weiterkommt und sich entwickeln kann.

Kann *Arbido* dies nicht (mehr) bieten, müssen vielleicht neue Wege eingeschlagen werden. Altes kann sich bewähren, es kann auch bremsend wirken und hinauszögern, dass neue «Risiken» eingegangen werden. ■

*Peter Toebak*
*Liestal*